

# Sprache und Klang im Chor

## Stimmbildner\*innen als „Dolmetscher“ zwischen Chorleitung und Sänger\*innen

„Ich brauche mehr Text und Sprache, es heißt KY-RI-E-E-LEI-SON!“ Diese oder ähnliche Sätze kennen wohl so ziemlich alle, die sich für Chorgesang interessieren, jemals in einem Chor gesungen oder einen Chor geleitet haben. Was aber genau meint beispielsweise ein solcher Satz in der Umsetzung für die Sängerinnen und Sänger? Selbstverständlich wünschen sich alle Chorleiter\*innen einen Chor, der eine gute Aussprache hat, aber niemand wird bestreiten wollen, dass dies nicht auf Kosten des Klanges gehen darf. Beides, Klang und Text, müssen auf sinnvolle Weise zusammengeführt werden. Allzu oft aber erleben wir dann Chorsänger\*innen, die anfangen Grimassen zu ziehen und die sich – salopp ausgedrückt – den Kiefer verrenken. Das alles geschieht im besten Willen, alles richtig zu machen, jedoch bleiben Klang und Homogenität des Chores dabei auf der Strecke.

Warum ist das so? Dies liegt oft schon in der Sprache begründet. Nicht immer ist die Sprache der Chorleiterin bzw. des Chorleiters auch die der Sänger\*innen und umgekehrt. Außerdem sind Chorleiter\*innen oft selbst keine reinen Sänger\*innen sondern sie denken vom Instrument und von ihrer musikalischen Vorstellung her. Ihre Art, sich auszudrücken, entspricht nicht immer den üblichen sängerischen Begrifflichkeiten. In den Gesangstunden erlebe ich dann oft Schüler\*innen die nicht glücklich sind, weil sie sich in den Chorproben viel zu sehr anstrengen, heiser werden und eben nicht den Wünschen der Chorleitung gerecht werden können, weil es ihnen an Informationen fehlt, wie die Anweisungen der Chorleitung technisch umzusetzen sind.

Hier als Stimmbildner\*in und Gesangspädagog\*in anzusetzen, halte ich für eine wichtige und lohnende Aufgabe:

Nicht nur den Dialog mit den Gesangschüler\*innen zu suchen, sondern auch mit den Chorleiter\*innen an einer Art sprachlichen, wie technischen „Übersetzung“ für den Chor und damit für die einzelnen Sänger\*innen zu arbeiten und ihnen gesangspädagogische Begriffe näherzubringen, kann eine Brücke schlagen von den musikalischen Ideen der Leitung hin zu einer auch gesangstechnisch adäquaten Umsetzung der Sänger\*innen. Das Ergebnis sind zufriedene Chorleiter\*innen und entspanntere Sänger\*innen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von *accento*.



### Marina Szudra

studierte Schulmusik, Geschichtswissenschaften, Gesangspädagogik und Gesang an der HfM Detmold, der Universität Bielefeld und der HfK Bremen. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Sibylla Rubens, Thomas Hampson, sowie Peter Phillips (Tallis Scholar Singers) und den King's Singers.

Mehrere CD-Produktionen im Bereich Alte Musik (u. a. für den BR), Auftritte in der Laeiszhalle Hamburg und im Deutschlandradio. Sie ist freie Mitarbeiterin beim SWR-Vocalensemble, Sängerin beim Vokalensemble Rastatt, dem Chorwerk Ruhr und der KlangVerwaltung. Sie war Lehrbeauftragte an der HfK Bremen, Dozentin für Gesang an der ADK Bayern und ist aktuell Lehrbeauftragte an der Universität Regensburg im Bereich Musikpädagogik. Seit drei Jahren leitet sie außerdem das Vokalensemble Regensburg.

» [www.marina-szudra.de](http://www.marina-szudra.de)

### CD-Vorstellung: Geistliche Chormusik der Romantik (Fabian Enders 2018)

Die Sächsische Solistenvereinigung präsentiert unter ihrem Künstlerischen Leiter MD FDC Fabian Enders Chormusik mit 20 ausgewählten Titeln eine Auswahl aus dem zweiten Chor-Band des Helbling-Verlages mit Werken der Romantik. Spannend, dass sich die Werkauswahl abseits ausgetretener Pfade bewegt und somit das Spektrum altbe-

kannter Werke der deutschen Romantik mit Blick auf das Schaffen von Komponisten aus ganz Europa weitet.

#### Infos über die CD:

© 2019 (ROP6184) Gesamtspielzeit: 77:51. Geistliche Chormusik der Romantik, Werke von Hoffmann, Reichardt, Verdi, Hiller u. a.; Sächsisches Vocalensemble, Fabian Enders (2018); Rondeau CD 4037408061841. [vorstand@saechsischer-kammerchor.de](mailto:vorstand@saechsischer-kammerchor.de)

